



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXXI. Herzog Friedrich von Bayern entsagt der Huldigung, die ihm die Städte Brandenburg geleistet, für sich, seinen Vater und seine Brüder, Herzöge von Bayern, am 28. August 1373.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

tatibus suis pleno proprietatis jure perpetuo remanebunt. Renuntiantes pro nobis, heredibus ac successoribus nostris omni juri, actioni seu impetitioni, quod vel que nobis in prefatis redditibus competit seu competere poterunt aliquo modo in futuro. Quos quidem redditus cum proprietate et pertinentiis ipsorum, ut premissum est, prefati nostri consules atque ciues a nobis pro Centum Marcis Brandenburg. argenti comparauerunt, quas nobis in parato et bono argento in usum nostrum et terre nostre conuersas perfoluerunt, de quibus ipsos et successores suos quitos dicimus penitus et solutos. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Presentibus reuerendis in Christo patribus Dno. Theodorico, Episcopo Brandenburgensi, Dno. Petro, ecclesie Lubucensis Episcopo, nec non strenuis viris Iohanne de Rochow, milite, Geuehardo de Aluensleuen, et Ottone Morner, curie nostre iudice, cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Berlyn, anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo, die beatorum Iohannis et Pauli.

Original im Geh. Staats-Archiv.

XXXI. Herzog Friedrich von Bayern entsagt der Huldigung, die ihm die Städte Brandenburg geleistet, für sich, seinen Vater und seine Brüder, Herzöge von Bayern, am 28. August 1373.

Von Gots Gnaden, Wir Fridrich, Palentz Graff beyn Rhein und Hertzog in Beyerren, bekennen öffentlich mit dem Briewe, das wir gelobet haben, und auch geloben für unferen lieben Herren und Vater Stephan dem Aelteren, Stephan den Jüngerer und Johannsen, des ehegenannten Herren Stephans des Aelteren Söhne, unsere Lieben Brüder, und auch für uns, was wir Briwe und Urkunden immer haben von unsern lieben getreuen den Bürgern Beyder Stadt zu Brandenburg, von wegen der Huldigung, die sie unsern ehegenannten Vater gethan haben, und auch unsern ehegenannten Brüdern und auch uns, das wir ihnen dieselben Briwe gnädiglich wiedergeben sollen und wollen, so wir allerchneltest mögen, ohne alle Gefahrde. Ob aber das wäre, das wir das nicht thäten, oder dieselben Briwe verlohren werden würden und nicht funden mügten werden, so sollen unser ehegenannter Vater, unser ehegenannte Brüder und auch wir ihnen Quit Briwe darüber geben, darin wir sie zu diesen Zeiten aller Huldigung ledig und loslagen. Mit Urkund dieses Briewes ihnen gegeben mit unserm anhängenden Insiegel zu Straußberg, am nächsten Sunnabend nach St. Bartholomeus Tag, des heiligen Zwölff boten, 1373.

Aus der Gundling'schen Urkundensammlung.

XXXII. Die Stadt Straußberg huldigt dem König Wenzel und seinen Erben als Markgrafen von Brandenburg, am 27. August 1373.

Wir der Burgermeister, Ratmanne, die Gesworne und die Burger gemeinlich der Stat zu Strusperg für uns, alle unser Erben und nachkomen Burger zu Strusberg ewiglich bekennen